

GinnyPotter:)

Prongs Rides Again

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Nach einer bestimmten üblen Zeit bei den Dursleys, wünschte sich Harry etwas: eine Vaterfigur zu haben. James Potter ist eine weitere Chance auf Leben gewährt. Während des fünften Jahres gesetzt. Autorisierte Übersetzung.

Vorwort

Hi,

ich habe die Erlaubnis von dem Autor (the-writer1988) von Fanfiction.net diese FF ins Deutsche zu übersetzen und hier zu veröffentlichen.

Disclaimer: Ich besitze HP nicht. (Lol, wer hätte das gedacht ;)) Ich besitze diese Geschichte auch nicht, ich habe sie nur übersetzt.

Hinweise: Die Geschichte folgt Harrys fünften Jahr, mit einer Änderung: James Potter ist am Leben. Einige Änderungen in der Geschichte, aber die gesamte Handlung ist die selbe.

Öhm, ja, ich hoffe euch gefällt die Story und ähm, wenn ihr das Original lesen wollt, dann auf Fanfiction.net unter dem selben Namen. Joa, des wars dann.

Viel Spaß.

GinnyPotter;)

Inhaltsverzeichnis

1. A Wish
2. Awakening
3. Understanding
4. Reunion
5. The Order of the Phoenix

A Wish

Titel: Prongs Rides Again

Autor: the-writer1988

autorisierte Übersetzung: GinnyPotter;)

Inhaltsangabe: Nach einer bestimmten üblen Zeit bei den Dursleys, wünschte sich Harry etwas: eine Vaterfigur zu haben. James Potter ist eine weitere Chance auf Leben gewährt. Während des fünften Jahres gesetzt.

Disclaimer: Ich besitze HP nicht. (Lol, wer hätte das gedacht ;)) Ich besitze diese Geschichte auch nicht, ich habe sie nur übersetzt.

Hinweise: Diese Geschichte folgt Harrys fünften Jahr, mit einer Sache: James Potter ist am Leben. Einige Änderungen in der Geschichte, aber die gesamte Handlung ist die selbe.

-Prongs Rides Again-

Kapitel eins

A Wish

Es war ein ganz normaler Tag im Ligusterweg 4. Oder wäre gewesen, wenn nicht etwas ungewöhliches passiert wäre. Die vier Personen, die in diesem Haus leben, waren auffällig unterschiedlich in vieler Hinsicht. Drei von ihnen waren Dursleys und einer ein Potter. Vernon Dursley war der Haus-herr; ein großer bulliger Mann mit einem Schnauzbart. Er war rund und sah aus wie ein großer Kartoffelsack, wenn man ihn von Weiten betrachtet. Vernons Frau, Petunia war ganz anders. Mager und knochig, Petunia war die hiesige Klatschtante. Sie liebt es die Nachbarn auszuspionieren um zu sehen welche Geheimnisse sie verstecken könnten. Jedoch versteckte sie selbst eines, bisher wusste nur ihre unmittelbare Familie davon. Sie hatte braunes, kurzes Haar und pferdeähnliche Backen, anders als ihr Ehemann. Niemand wusste was sie in ihm sag, aber sie liebte Vernon Dursley aus ganzem Herzen. Das Ehepaar hatte einen Sohn, ein riesiges Schwein – Naja, wenn er weiter isst – Dudley (das war sein Name) war blond, ziemlich rund, so dass wenn er am Küchentisch sitzt, ein Teil von seiner Rückseite vom Stuhl fällt. Nicht der ideale Sohn wohlgeerntet, aber der perfekte für Vernon und Petunia. Das vierte Mitglied der Familie sah ihnen gar nicht ähnlich. Harry Potter war der Sohn von Petunias verstorbenen Schwester, welche ermordet wurde als Harry ein Jahr alt war. Harry war groß und mager, mit unordentlichen, schwarzen Haar, dass in Strähnen in sein Gesicht fiel. Seine Augen waren von tief grüner Farbe und auf seiner Stirn war eine Bliznarbe.

Aber Harry Potter war kein gewöhnlicher Junge.

Er war ein Zauberer und ein Berühmter noch dazu. Er war der Junge-der-lebt. Anders als Dudley, der das Privileg eines guten Zuhauses hatte, hat Harry seine Eltern nie gekannt. Für zehn Jahre hat er geglaubt seine Eltern wären die unschuldigen Opfer eines Autounfalls, erfunden von den Dursleys, doch an seinem elften Geburtstag fand er die Wahrheit heraus. James und Lily Potter haben ihr Leben gegeben um ihn vor dem Dunklen Zauberer Voldemort zu retten. Bis zum heutigen Tag hatte Harry keine Ahnung, warum er in dieser Nacht nicht gestorben ist, sondern mit der Narbe als einzige Erinnerung an diese grausame Nacht überlebt hatte.

Harry hat seine Eltern nie gekannt. Er wünschte er hätte.

Das ungewöhnliche Ding das passierte im Ligusterweg war die Präsenz von Dementoren, die Harry und Dudley angriffen, als sie nach Hause gingen von ihren nächtlichen Wanderungen. Streitend wie immer, Dudley scheiterte die Dementoren zu bemerken (als ein Muggel konnte er sie sowieso nicht sehen) aber Harry hatte. Zog seinen Zauberstab, beschwor Harry seinen Patronus (EXPECTO PA-TRONUM) und trieb die Dementoren weg. Dudley wurde angegriffen, zu Tode erschrocken, konnte Harrys Cousin sich kaum bewegen.

Dann ein anderer Schock von dem Abend ist die Enthüllung das Arabella Figg, Harrys verrückten katzenliebhabenden Nachbarin, war wirklich ein Squib, eine Person mit magischen Eltern aber be-saß selbst keine magischen Kräfte. Sie hatte Harry und Dudley zurück in das Haus geholfen wo Harry später angeklagt wurde den Zauberstab auf Dudley gerichtet zu haben und ihn verrückt ge-macht. Die Dursleys hatten keine Ahnung von den Dementoren, ausgenommen Petunia die, wie es scheint, Informationen für sich behalten hatte.

Nach einem tobenden Streit, der von der Ankunft von etlichen Eulen unterbrochen wurde, wurde Harry schließlich in sein Zimmer geschickt, wo er in Frieden lag, seinen Kopf voller Fragen. Wer würde Dementoren schicken um ihn anzugreifen? Voldemort? Harry seufzte und rollte über sein Bett, auf das Foto von seinen Eltern schauend. Sie tanzten auf einer Eisbahn. James hielt Lilys Hän-de: Sie waren glücklich, lachend und lächelnd. Harry spürte einen Kloß im Hals. Er wünschte, er hätte sie gekannt.

„Ich brauche eine Vaterfigur“, sagte Harry fest. „Ich brauche jemanden der mich durch dieses leitet. Irgendjemanden.“

Er schaute auf, aus seinem Fenster in den wolkenlosen Himmel wo Sterne auf Little Whinging her-unter scheinen. Der hellste Stern war in der Mitte. Harry hockte sich an sein Fenster, mit dem Blick auf die Sterne, seine Augen fokussierten den Stern. „Bitte, ich wünsche mir nicht viel und was ich tu, wird nie gewehrt. Ich wünsche ... mir eine Vaterrolle, jemand der für mich da ist, wenn andere es nicht können. Ich bin nicht ganz ohne das. Bitte... ich wünsche mit eine Vaterfigur ... bitte.“

Er senkte den Kopf in Trauer.

-~~~~~

Weit oben im Himmel hat jemand Harrys Bitte gehört. Und in der Mitte des Sterns bildete sich ein Gesicht. Eines wie Harrys aber etwas anders.

Sein Vater.

James Potter.

Der Himmel arbeitete eine uralte Magie zu Harrys Gunsten

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

TBC

Bitte kommentiert ;)

Awakening

-Prongs Rides Again-

Kapitel Zwei: Awakening

Er wusste nicht wie lang er schlief, aber Harry fühlte sich ein bisschen besser sobald er ausgeruht war. Es war in den frühen Stunden des folgenden Morgens. Nachfolgend des Dementoren Angriffs, hatte Harry einen Brief von dem Büro gegen den Missbrauch der Magie bekommen, der ihn über die Entscheidung, ihn von Hogwarts zu werfen auf Grund der Benutzung von Magie als Minderjähriger, informierte. Nur um ein paar Minuten später informiert zu werden, dass sie entschieden haben ihn zu suspendieren bis zu seiner Gerichtsverhandlung, wo sein Schicksal entschieden werden würde. Frustriert von allen Ereignissen, konnte Harry sich vage daran erinnern, dass er sich jemanden gewünscht hatte, der kommt und ihm hilft, irgendjemand.

Ein Vater.

„Aber es nützt nichts...“, stöhnte Harry leise, als er aus seinem Fenster schaute. „Niemand ist gekommen. Und niemand wird jemals kommen. Mama und Papa sind weg...für immer. Des bin nur ich... Harry James Potter... ganz alleine, darauf wartend, dass ein verrückter Mann kommt und mich umbringt.“

Er wusste er sprach wie ein getäuschter und betrunkenen Jugendlicher aber Harry kümmerte es fast nicht. Zu viel ist passiert. Er brauchte jemanden.

„Irgendjemanden...“, flüsterte er wieder und ließ die Tränen über seine Wangen laufen.

~~~~~

Sein Körper fühlte Kälte, als ob er seit Jahren nicht mehr in der Wärme gewesen wäre. Licht füllte seine Sicht; es schmerzte in seinen Augen. Warum? Er versuchte sie zu öffnen, aber es schmerzte zu sehr.

Beweg deine Finger.

Eine ungebetene Stimme füllte seinen Kopf, aber er folgte da er nicht zu widersprechen wagte. Er knackte mit seinen Finger als Erwidern. Sie fühlten sich ungenutzt an und schmerzten als er sie los ließ.

Öffne deine Augen.

Kommandierte die Stimme wieder.

Langsam öffnete James Potter seine Augen, nicht verstehend warum er fast nicht sehen konnte.

Die kühle Stimme sprach wieder. War es sein Verstand? Nein, das konnte nicht sein. Dann was war es?

Dir, James Christopher Potter, wurde ein spezielles Geschenk gegeben. Eine Chance auf Leben.

Leben? James kämpfte sich zu erinnern. Er dachte verzweifelt: Warum kann ich mich nicht erinnern? Er konnte versuchen wie er wollte, James konnte sich nicht erinnern was mit ihm passiert war. Zwei Gesichter schwammen ihm den Kopf. Lily, Harry.

Die Stimme in seinem Kopf fuhr fort. Du kannst dich nicht erinnern. Erinnerungen werden von deinem eigenen Verstand freigelassen. Du wirst in der Welt benötigt, einmal mehr, James.

„Benötigt?“, quakte (Ü/N: Ich so lachen bei der Übersetzung. Ich mein, ernsthaft quakte? Des hört sich so lustig an) James, seine Stimme unglaublich heiser. Warum? Und dann traf ihm ein Gedanke als Erinnerungen begannen sich zu entwirren. „Ich bin gestorben.“

James schluckte. Er konnte sich an alles erinnern als es sich vor seinem inneren Auge abspielte. Harry hatte geschlafen als er zu weinen begann. Die Dunkelheit hatte sie in ihren kalten, drohende Griff eingewickelt. Ich hatte Lily gesagt sie solle fliehen. Voldemort hat mich umgebracht...

„Wo ist Lily? Und Harry?“, fragte er laut. Er wusste nicht einmal wo er war, geschweige denn das Schicksal von seinen Geliebten. Sein Herz begann schneller als normal zu schlagen. Er musste es wissen. Lily musste entkommen sein. Musste.

Aber niemand antwortete.

„Wo sind sie?“, schrie James verzweifelt.

Wackelig stand er auf seinen Füßen und schaute sich um. Ein Haus das einmal prächtig war, lag zerstört in Ruinen. „Das war mein Zuhause.“ James fühlte die Tränen in seinen Augen übersprudeln. Godric's Hollow war futsch. Wenn Lily und Harry noch immer im Haus gewesen sind, dann wären sie getötet worden. „Oh Gott...sie sind tot.“

Er schaute in den Himmel. „WARUM?“, schrie er. „WARUM HAST DU MICH HIER HER GEBRACHT?“

Fast augenblicklich antwortete eine Stimme, aber es war nicht die selbe kühle Stimme von früher, stattdessen war es eine alte Stimme, aber von jemanden den James kannte.

„Für deinen Sohn.“

James drehte sich langsam und schwankend auf seinen wackeligen Füßen um. Nicht mehr als ein paar Meter weg stand Albus Dumbledore.

„Was ist mit meinem Sohn?“, fragte James erschöpft, bestürzt und unfähig zu glauben, dass die zwei Leute, die er wirklich liebte, weg waren...für immer.

„Harry ist am Leben und du bist es auch.“, erklärte Albus Dumbledore. „Ein einfacher Wunsch kann sogar die Toten zum Leben erwecken. Das Schicksal vom Tod wurde von dir gehoben, James, für einen Zweck. Und dieser Zweck ist deinem Sohn zu helfen. Harry braucht dich jetzt mehr als jemals. Er hat den Himmel für dich gefragt.“

James war überwältigt. Sein Sohn war am Leben.

„Ich befürchte, dass Lily tot ist. Sie kann niemals zurück kommen in die Schwelle dieser Welt, James. Sie brachte ein großes Opfer für Harry, aber wenn sie wiederkommen würde, würde dieser Schutz aufgehoben werden. Einen Schutz den ihn die letzten vierzehn Jahre am Leben erhalten hat.“

„Vierzehn?“, quakte James. Lily....

„Ja.“, nickte Dumbledore traurig. „Vierzehn lange Jahre sind vergangen seit du gestorben bist.“ Er hielt seine Hand zu James. „Komm, es ist Zeit für mich dir das alles zu erklären.“

Ihm brummte der Schädel mit allen möglichen Fragen als James Dumbledore's Hand nahm „Wo bringst du



# Understanding

## -Prongs Rides Again-

### Kapitel Drei: Understanding

„Das... das ist das Hauptquartier des Orden des Phönix?“ frage James ungläubig. Er konnte es fast nicht glauben. „Das alte Haus der Blacks?“

Dumbledore nickte. „Sirius war nett genug um es dem Orden zu leihen.“

„Er lebt noch?“, fragte James. *Ich frage mich, ob er immer noch ein Auror ist. Wenn ja, dann ist er sehr gut um so lang überlebt zu haben!*

„Ja und Remus auch. Beide sind hier, aber keiner weiß, dass du am Leben bist. Nur ich und Minerva McGonagall.“

„Wann werden sie es herausfinden?“

„Wenn es dir besser geht.“ antwortet der Schulleiter.

„Besser? Was meinst du mit besser?“

Dumbledore schaute James mit traurigen, alten Augen an. „Dir geht es nicht gut, James. Deine Wut ist aufgestaut. Ich weiß, dass du verärgert, verwirrt und misstrauisch gegenüber allem bist, aber solange du die Wut nicht loslässt, kann ich es nicht risikieren dass du deine Freunde siehst... sie vielleicht versehentlich verletzt.“

„Das würde ich nie tun.“, sagte James hartnäckig, obwohl er selbst befürchtete, dass er die Kontrolle verliert. Seit er von Lily's Tod erfahren hat, konnte er nicht aufhören an sie zu denken. ihre grünen Augen; seine Hände, die mit ihrem weichen Haar spielen... ihre unwiderstehlichen Lippen. „Lily“, flüstert er. Er schluckte. Er hatte Lily so sehr geliebt... und jetzt war sie weg. Er konnte sie nie wieder umarmen, nie ihre Lippen mit seinen berühren und nie wieder neben ihr schlafen. Am Schlimmsten ist, sie würde Harry nie aufwachsen sehen.

Dumbledore brauchte nichts mehr zu sagen. James war krank und dass er gesund wird, war oberste Priorität: Vor allem wenn er Harry helfen wird. Der Schulleiter hatte keinen Zweifel, dass sobald James von Sirius Ruf als Mörder erfahren würde, dass er alles mögliche versuchen würde um ihn zu befreien und ihn als unschuldig verkünden zu lassen. Er befürchtet auch noch, dass James auf die Suche nach Peter Pettigrew gehen würde, als Rache für das was mit Lily passiert war. Liebeskranke Männer taten das. Harry brauchte seinen Vater. Wenn James nicht fähig war, dann wird die Sache die sich Harry gewünscht hat nicht wahr werden. James musste stark sein und das erste was Albus tun musste war ihn auf den Weg zu Besserung zu bringen.

Er schlang seine älteren Arme um James, lenkte ihn zu der Treppe. „Komm, lass mich dich hineinbringen.“

„Werden sie mich nicht sehen?“, frage James.

Der Direktor schüttelte den Kopf. „Nein, werden sie nicht. Ich habe einen Desillusionierungszauber über dich gelegt. Das sollte dich vor den anderen, die in dem Haus sind, schützen. Zudem hält Minerva die anderen in der Küche beschäftigt. Ich werde dich nach oben in ein Zimmer führen wo du bleibst bis ich denke dass du

deine Freunde treffen kannst. Hoffentlich ist deine Erholung schnell.“

„Hoffe ich auch.“, akzeptierte James. Er wusste, dass es ihm nicht gut geht, er wusste, er hat einen langen Weg zu gehen, bevor er wirklich alles verstehen würde, aber er war bereit es zu versuchen, für Harry. Er atmete tief ein und folgte Dumbledore ins Innere des Hauses.

Die Haustür öffnete sich von selbst. James hatte das Gefühl, dass der Schulleiter Geheimniswahrer für den Orden war, so dass das Haus ihm gehorchen würde. Er konnte laute Stimmen aus der Küche hören. *Irgendeine Art von Argumentation musste herrschen*, dachte James. Und dann über den Trubel der Stimmen und das Schaben der Stühle hörte er instinktiv den Namen 'Harry'. Er blieb stehen, sein Herz pochte. Er wollte wissen... sein Herz wollte es hören.

Aer Dumbledore legte eine Hand auf seine Schulter und lenkte ihn weg. „Komm, James. Alles wird erklärt werden.“

„Harry...“, murmelte James. Er wollte seinen Sohn sehen.

Sie nahmen die Treppe. Dumbledore führte ihn in den 2. Stock, wo er sich nach rechts drehte und eine Tür aufschloss. Der Raum war kahl bis auf ein Bett und ein paar Bücher über dunkle Künste, die in den Regalen gestapelt waren. Dumbledore schob James in den Raum und der junge Mann durchquerte das Zimmer bis zu dem Bett, worauf er sich setzte. Dumbledore beschwor sich mit seinem Zauberstab einen Stuhl und setzte sich darauf. Dann wand er sich zur Tür und verriegelte sie und legte einen Stillezauber darüber, so dass ihr Gespräch keine unerwünschten Ohren erreichen konnte.

James fühlte einen Schauer als der Zauber, der ihn Schütze, entfernt wurde.

„James“, begann Dumbledore, „kannst du mir sagen was in der Nacht passiert ist, in der du gestorben bist?“

Langsam nickte James. Er schluckte, aber aus irgendeinem Grund fand er es schwer zu sprechen. Schließlich begann er und erklärte alles über die traumatische Nacht... die Nacht als er alles verloren hatte. „Ich erinnere mich, dass ich auf die Bestätigung von Peter wartete, aber sie kam nie. Er sagte, er würde mich am ende des Monats kontaktieren. 31. Oktober sollte das erste Mal sein. Er tat es nie. Ich hätte wissen müssen, dass etwas nicht stimmte, in dem Moment in dem es geschah.“ James kämpfte um Worte zu finden, „Voldemort kam. Ich weiß nicht wie spät es war. Er sagte, er wolle Harry und dass wenn wir gehorchen, dann würde er gehen. Ich sagte zu Lily sie solle laufen und dass ich ihn aufhalten würde. Ich sagte ihr, dass sie Harry beschützen soll. Voldemort duellierte mit mir. Ich verfluchte ihn ein halbes Dutzend Mal aber er hatte mich schließlich als er genug von meinem Trotz hatte. Er tötete mich, kaum zehn Minuten nachdem er das Haus betrat, glaube ich.“

Errinnerung an Schmerzen. Tod war schmerzhaft. Als der Todesfluch ihn getroffen hatte, hatte James immense Schmerzen gespürt. Sein Körper hat sich angefühlt als würde er brennen. Sein Herz hat geblutet und wurde langsamer, sein Gehirn hatte aufgehört zu arbeiten. Alles war schmerzhaft und dann war es weg. Er schwebte in einer Art Dunst, als das Licht ihn umgab.

„Der Tod war auch schmerzhaft.“ Seine Stimme war heiser, fast gebrochen.

Er blickte zu Dumbledore mit einem fragenden Blick in seinen Augen. „Wie konnte Harry entkommen aber Lily nicht?“

„Eine einfache Magie. Die Macht der Liebe. Lily opferte sich um Harry zu retten. Diese einfache Tat von Liebe hat des Leben deines Sohnes gerettet. Voldemort hat versucht ihn mit dem Todesfluch zu töten, aber es wurde auf ihn zurück geworfen und hat ihn stattdessen getroffen, doch Voldemort ist nicht gestorben. Sein

Geist wurde von seinem Körper gerissen und bis zu diesem Sommer war Voldemort nichts anderes als ein Geist der in den Wäldern wanderte. Er hat jetzt seinen Körper wiederhergestellt und wird einmal mehr Chaos auf der Welt anrichten. Auf Harry's Stirn ist eine Narbe. Das Zeichen von einem gescheiterten dunklen Fluch aber potenziell tödlich. Diese Narbe hat Harry eine Verbindung zu Voldemort gegeben. Er kann ihn fühlen, wenn er in der Nähe ist oder ein besonders mörderisches Gefühl haben. Harry's Schicksal ist das eine der Prophezeiung.“

James schnappte nach Luft. „Nicht Harry... er kann nicht... Er ist nur ein Junge.“ Er und Lily wussten von der Prophezeiung bevor sie sich versteckt hatten. Beide hatten gehofft, dass nicht Harry derjenige ist, der es ertragen muss, aber jetzt, so schien es, war er es.

„Was Harry gesehen hat, ist mehr als jede Hexe oder Zauberer in seinem Alter jemals gesehen hat. Das ist warum du hier bist, James. Harry braucht dich um ihn durch dies zu führen. Die Himmel gewährten ihm dies wegen all dem Elend und der Gefahr, durch die er gezwungen wurde.“

„Was genau hat Harry getan?“ James schnappte nach Luft.

„Ich überlasse es Harry, dir das zu erzählen.“

James nickte. Immer mehr flohen seine Gedanken zurück zu Lily und glücklicheren Zeiten. Warum musste das meiner Familie passieren?

„James?“ Dumbledore klang besorgt.

James schaute ihm in die Augen. „Mir geht es gut.“

„Es ist Lily, nicht wahr?“

Nickend sagte James: „Ja, ich vermisse sie. Ich will sie zurück. Sie hat es nicht verdient zu sterben... niemand hat es. Sie hat verdient, Harry wachsen zu sehen. Oh Gott... Ich muss ohne sie leben...“ Dann flippte James aus. Die Wut packte ihn und alles was er wollte, war irgendetwas zu werfen, aber nichts war in Reichweite. „WARUM? WARUM ICH? WARUM LILY?“ Tränen flossen über seine Wangen. „WARUM MUSS ICH AUF DIESE WEISE BESTRAFT WERDEN?“

James schloss die Augen und sank auf das Bett zurück, seine Wut lies schnell nach. „Oh Gott... Ich bin so kaputt... Ich wünsche mir nur das Beste für Harry.“

„Du kannst es.“, sagte Dumbledore sanft, „Sei der Vater für ihn den er so sehr verdient.“

James hob den Kopf der auf seine Brust gefallen war. Er schaute in Dumbledore's Augen. „Ich verspreche, dass Harry einen Vater haben wird. Er braucht mich. Ich werde ihn nicht verlassen... niemals. Egal wie sehr ich Lily vermisse, Harry ist meine Priorität. Lily würde es tun wenn sie hier wäre. Ich versprach Harry... und Lily, dass ich mich um sie kümmere. Ich scheiterte bei Lily, aber ich werde bei Harry nicht versagen. Ich verspreche das.“

~~~~~

Der Himmel funkelte über dem Ligusterweg. Unbemerkt vom 15 Jahre alten Harry Potter, hatte sein Vater gerade ein Versprechen gemacht. Ein Versprechen, das sein Leben verändern würde. Die Dursleys ignorierten ihn immer noch. Harry kümmerte es kaum. Er saß auf seinem Bett und starrte – einmal mehr – auf die Fotos von seinen Eltern. Er vermisse sie schrecklich.

Wenn sie nur hier wären um ihm zu helfen...

~~~~~

Drei Tage später...

Dumbledore schloss die Tür zu James' Zimmer. Er immer wieder mit ihm gesprochen um ihm klar zu machen, wie die Welt jetzt ist. Der junge Mann war in der Welt erst für ein paar Tage und hat schon die Last, die das Schicksal auf seine Schultern gelegt hat, akzeptiert. James trauerte immer noch über Lily's Tod aber er war ein starker Mann. Seine Wut rauszulassen war eine gute Sache... es hatte dem Schulleiter gezeigt, dass James jetzt alles rauslässt als wie später. Er verdaute es, aber es würde Zeit in Anspruch nehmen und er wird es vielleicht gar nicht tun, bis Voldemort tot ist.

Bis jetzt hatte James akzeptiert, dass Harry ihn braucht.

Es war Zeit.

Zeit für Sirius und Remus die Wahrheit zu erfahren. Der Orden wird es bald erfahren und Harry wird darauf folgen.

~~~~~

„Sirius! Remus!“, rief Dumbledore über den versammelten Orden. „Können wir uns kurz unterhalten?“

Die beiden Zauberer sahen sich an, zuckten mit den Schultern und gingen durch die Menge wo der Leiter des Ordens auf sie wartete.

„Ich habe ein paar Neuigkeiten, die euch vielleicht schockieren könnten.“ Dumbledore's Augen funkelten während er sprach.

Er führte sie aus dem Zimmer in den Flur, die Treppen hinauf und in einem Raum gegenüber von dem wo James gerade war. Dumbledore verschloss die Tür und sprach einen Stillezauber über das Zimmer.

„Gibt es einen guten Grund für diese Sicherheitsmaßnahmen?“, fragte Sirius, ein bisschen besorgt, obwohl um Dumbledore herum keine Ahnung hatte, warum.

Der Schulleiter ignorierte die Frage. „Ich habe Nachrichten die euch schockieren können.“ wiederholte er.

„Um was geht es?“, fragte Remus, „Es geht nicht um Harry, oder?“

„Nein, nicht um Harry...“, er zögerte, „obwohl in gewissem Sinne schon.“

Die beiden anderen Zauberer schauten verblüfft. Über was um alles in der Welt redete Dumbledore?

„Harry hat sich vor drei Tagen etwas unter den Sternen gewünscht... einen Wunsch nach einer Vaterfigur... jemanden, der ihn durch diese dunkle Zeit in seinem Leben führt. Normalerweise werden Wünschen von dem Himmel nicht gewährt, aber diesmal doch. Die Gründe weiß ich nicht, aber ich kann auch eins sagen: James Potter ist am Leben.“

TBC

Was soll ich sagen, es tut mir Leid, dass ich so lange nicht geupdatet hab. :(

Bitte kommentiert ;)

Reunion

-Prongs Rides Again-

-Kapitel vier: Reunion-

Die Worte 'James Potter ist am Leben' sendete ein Dutzend Schockwellen durch die beiden Zauberer. Keiner antwortete aus Angst sie können aufwachen und feststellen, dass es ein Traum war. Jeder wartete darauf, dass der Andere etwas sagte. Dumbledore saß still und wartete.

Schließlich sprach Sirius. Seine Stimme klang seltsam, fast kühl. „James kann nicht... Ich hab seine Leiche gesehen. Ich hab seine Augen geschlossen!“ Es war unglaublich. Niemand konnte von den Toten zurückkommen. Aber warum sollte Dumbledore lügen?

„Harry wünschte sich das?“, fragte Remus, er fand seine Stimme klang ganz normal, im Vergleich zu dem wie er sich fühlte. James ist am Leben... James ist sicher!

„Wie ich bereits sagte“, erklärte Dumbledore, „Harry machte einen Wunsch auf einen Stern. Sein Wunsch ging in Erfüllung. James Potter wurde eine weitere Chance des Lebens gegeben. Er ist hier um Harry zu helfen.“

„Wo ist er jetzt?“, flüsterte Sirius.

„Auf der anderen Seite des Flurs.“

Sirius sprang auf. „Er ist hier? Jetzt gerade?“

Dumbledore nickte. „Ja. Als James zurück gekommen ist, fühlte ich die Kraft durch Hogwarts wogen. (Ü/N Ginny: wogen: Sich in Wogen (gleichmäßig) auf und nieder bewegen. Ich hatte keine Ahnung wie ich das anders Übersetzten soll und die selbe Bedeutung hab.) Ich sah seinen Tod und dann seine Wiedergeburt. Hogwarts weiß, wenn ein Schüler, der einmal durch die Türen ging, stirbt. Sie erinnert sich an alle. Ebenso, als James zurückgebracht wurde, zeigte mir das Schloss, wo er war. Hogwarts weiß es immer. Wäre ich zu dieser Zeit nicht in der Schule gewesen, würde ich es nicht wissen. Ich habe Professor McGonagall alarmiert, die zugestimmt hat, den Orden zu beschäftigen, während ich James geholt und ihn hier her gebracht habe. Dies ist der sicherste Ort für ihn, fern von neugierigen Blicken.“

„Was weiß er?“, hauchte Remus.

Dumbledore seufzte. „Er weiß, dass Harry am Leben ist. Er weiß, dass die Prophezeiung am Wirken ist. Er weiß, dass Lily tot ist und nie wieder zurückkehren wird, wie er es getan hat. Er weiß, dass ihr auch am Leben seid. Das ist alles. Harry wird ihm erzählen müssen, wie sein Leben war, was er getan hat, wenn er hier hergebracht wird. Auch muss James über die Ministeriums Bewegung gegen mich informiert werden, und Wurmchwanz.“ Dumbledore warf einen Blick in Sirius Richtung. „Ich bin sicher, dass ich es euch überlassen kann, ihn darüber zu informieren.“

Sirius' Gesicht verfinsterte sich. „Oh, ja, James wird nicht sehr glücklich über Peter sein, oder? Zumal er die Ursache von Lily's Tod ist.“

Wir können nicht zulassen, dass James Peter verfolgt. James' Bestimmung ist Harry, nicht Rache. Er hat schon ein Versprechen gemacht Harry zu schützen. Sorgt dafür, dass er es hält.“, drängte Dumbledore, „Ich kann es nicht genug betonen.“

Remus' Kehle war trocken. „Woher wissen wir, dass das der echte James ist? Kann er nicht einfach ein Todesser in Verkleidung sein?“

„Mit James Aussehen?“, fragte Sirius ungläubig. „Komm schon, Moony, wenn dieser Kerl ein Betrüger wäre, würde Dumbledore es wissen.“

„Es sind seine Augen und seine Hingabe für seine Familie, die mir sagen, dass er der wahre James Potter ist.“, sagte Dumledore, „Er hat erzählt was am 31. Oktober passiert ist. Ich kann in seinen Augen sehen, dass er sich erinnert. Er weiß sogar wie der Tod ist. Es sind keine Lügen in seinen Augen. Es ist James Potter.“

~~~~~  
James fuhr mit der Hand durch sein schwarzes Haar. Es wurde seit Ewigkeiten nicht mehr gebürstet. Vierzehn Jahre. Seit Dumbledore gegangen ist, wunderte sich James, wie Harrys Kindheit wohl war, das Aufwachsen mit Sirius. Er hatte immer gewusst, dass sein bester Freund Harry verehrt hat, immer das Beste für ihn wollte. Ein leichtes Lächeln legte sich über James Lippen. Eine Erinnerung blitzte vor seine Augen:

„Sirius! Hör auf damit!“, schrie Lily, als sie Sirius sich in seine Animagusform verwandeln sah und dann wieder zurück. Er warf ihr ein Grinsen zu und verwandelte sich nur um sie zu ärgern.

Lily warf ihre Hände in die Luft. „James, sag ihm, dass es nicht das Richtige für Harry!“

James lachte, seine braunen Augen funkelten. Harry saß vor Sirius am Boden, lachte und schaute zu. „Komm schon, Tatze, hör auf. Lily wird noch wütender. Vertrau mir. Du willst nicht, dass das Abendessen verbrannt ist. Sie wird es nochmal kochen, wenn es so ist, nur um zu beweisen, dass sie jedes Mal perfekt kochen kann.“

„Das hab ich gehört, James Potter!“, antwortete Lily aus der Küche.

Sirius grinste James an. „Sie hat dich da, Krone. Schade, sie hat keine Kontrolle über mich.“

Dann klang Lilys Stimme wider heraus. „Sirius, deck den Tisch für mich.“

James lachte.

Sirius verdrehte die Augen und stand, von wo er am Boden hockte, auf. Mit seinem Zauberstab beschwor er Messer, Gabeln und Teller auf den Tisch. Er machte auch einen Babystuhl für Harry, welchen er hinein schweben ließ. Harry kicherte.

James grinste. „Hat keine Kontrolle über dich?“

„Halt die Klappe, Krone.“, antwortete Sirius.

Lily betrat mit einer Schüssel Suppe den Raum. „Abendessen ist fertig.“, verkündet sie.

James setzte sich hin und Lily setzte sich neben ihn und küsste ihn auf die Wange. „Danke, James.“

„Für was?“

„Für Sirius nerven.“ Sie wandte ihren Blick auf den anderen Zauberer. „Und du, kannst später aufräumen, während James und ich wertvolle Zeit mit unserem Sohn verbringen.“

„Ja, Mama.“ antwortete Sirius spielerisch. James lachte.

Die Erinnerung endete und James spürte eine Hand auf seiner Wange. Es war seine eigene. Wo Lily ihn

geküsst hatte. Diese Erinnerung war von James einundzwanzigsten Geburtstag. Harry war noch nicht mal ein Jahr alt gewesen. Jetzt war er fünfzehn. Hatte er wirklich so viel in dem Leben seines Sohnes verpasst?

James schluckte. Er hatte wirklich. Harry war fast erwachsen... fast ein Erwachsener. Wenn er so lange überlebt hatte, warum wollte er James jetzt? Warum nicht früher? War Harrys Kindheit keine glückliche mit Sirius?

*Was ist, wenn er nicht mit Sirius aufgewachsen ist? Was ist, wenn etwas passiert ist, dass dies verhindert hat?*, dachte James.

Bevor er diese Fragen beantworten konnte, öffnet sich die Tür und Albus Dumbledore kam herein. Zwei Zauberer folgten ihm. James spähte über die Schulter des älteren Mannes.

„James“, informierte Dumbledore ihn, „Ich würde gerne, dass du Hallo zu Sirius Black und Remus Lupin sagst.“

Dumbledore trat zur Seite und enthüllte die beiden Zauberer. James schnappte nach Luft. Seine beiden besten Freunde sahen völlig anders aus. Was war mit ihnen geschehen? Remus sah alt aus, grau durchzogenes Haar und seine Augen sahen müde aus. Wahrscheinlich wegen der Werwolf Sache. Wann war der letzte Vollmond? Sirius, auf der anderen Seite, war dünner, blasser und das Glitzern, das einst in seinen Augen war, war verschwunden, ersetzt von ruhelosen, nicht-glänzenden Augen. Was war mit Sirius passiert, dass das passiert ist?

„Ich lasse euch damit ihr euch unterhalten könnt. Ich bin mir sicher, dass ihr eine Menge zu erzählen habt.“, sagte Dumbledore, „Remus, wenn du fertig bist, wirst du von Alastor Moody gebraucht. Er wird das Team in den Ligusterweg führen.“

Remus nickte verstehend, obwohl er nicht wirklich zugehört hatte, da sein Blick auf James gerichtet war. Vor ihm sitzend war James... Krone. Dumbledore ging und schloss die Tür.

Stille. Niemand bewegte sich oder wagte eine Geräusch zu machen.

Schließlich brach Remus die Stille, äußerte die Frage, die ihn verfolgte seit er von James Existenz wusste, welches er erst sein zwanzig Minuten wusste. „Woher wissen wir, dass Sie James Potter sind?“

James blinzelte, er verstand, dass seine Freunde vorsichtig waren. Sie hatten Angst, dass Dumbledore einen Fehler gemacht hat. Wie konnte er ihnen beweisen, dass er ist, wer er sagte, dass er ist? Und dann wusste er es.

Überraschenderweise fand James seine Stimme ruhig: „Du bist ein Werwolf, Moony. Wir haben dich am zweiundzwanzigsten November 1972, während unserem zweiten Jahr, konfrontiert. Wir haen ein Versprechen gemacht, dass wir immer zusammenstehen, uns gegenseitig unterstützen bis zum Ende.“ Er schluckte, erinnerte sich an Peters Verrat dieses Vertrauens. „, und wen kennen wir sonst noch, der sich in einen Hirsch als Animagusform verwandeln kann?“

Remus nickte. „Ja“, lächelte er und ging nach vorne, packte James und umarmte ihn, ungläubig und froh dass er da war, zu Gleich. „Es ist gut, dich wieder zu haben.“

„Es ist schön, ein vertrautes Gesicht zu sehen.“, flüsterte James. Er konnte es kaum glauben! Seine Freunde waren am Leben!

Sirius ging vor und gab James eine brüderliche Umarmung. „Oh Gott, James, ich kann es nicht glauben. Du bist hier. Harry wir so zufrieden sein.“

James sah ihn scharf an. „Ich habe gehört, dass er nicht glücklich war? Ist das wahr? Hast du ihn nicht erzogen, Tatze?“

Sirius senkte den Kopf. „Nein, habe ich nicht.“

„Warum? Lily und ich haben dich gefragt, Harry zu erziehen falls uns etwas passiert!“, schrie James. Sirius hatte versprochen, Harry aufzunehmen!

„James, es ist ein bisschen schwer ein Kind zu erziehen, wenn man in Askaban ist.“, antwortete Sirius leise.

James Kinnlade fiel herunter. Sirius? Askaban? „Aber...?“ Er konnte seine Stimme nicht finden. „... Wie? Warum?“

„Ich suchte nach Peter.“, erklärte Sirius. Reue lag in seiner Stimme. „Es war eine dumme Sache zu tun. Zum ersten mal in dem Leben der kleinen Ratte, war er besser als ich.“ Er lachte. „Stell dir das vor! Peter! Besser als ich!“

James sah verwirrt aus, sein Verstand wirbelte mit Fragen. „Was hat er getan?“

Sirius schnaubte. „Er hat mir den Mord an zwölf Muggeln angehängt.“

„Peter hat zwölf Muggeln ermordet und es dir angehängt?“, sagte James überrascht. Ich hätte nie gedacht, dass er den Mut dazu hat so etwas zu tun... aber er hat Lily und mich auch an Voldemort verraten. Wut durchbrach in aber er unterdrückte sie. Jetzt war nicht die Zeit um über Peter nachzudenken.

„Ja“, unterbrach Remus, „Peter hat sich einen Finger abgeschnitten und sich in eine Ratte verwandelt. Er lebte als eine für zwölf Jahre bis Sirius aus Askaban ausgebrochen ist und ihn jagte. Leider entkam Peter bevor wir ihn ins Ministerium bringen konnten um Sirius Unschuld zu beweisen. Er floh... zurück zu Voldemort und half ihm zurrück zu vollter Stärke.“

James Gesicht verfinsterte sich. „Diese kleine Ratte.“

James wandte seinen Blick auf seinen besten Freund. „Du bist dann also nicht frei?“

Sirius schüttelte den Kopf. „Nein, ich bin immer noch ein 'verurteilter Mörder' der 'verrückt' ist. Und wenn ich gefangen werde, dann hat Cornelius Fudge, unser geschätzter Minister der Zauberei hat die Papiere unterzeichnet, die den Dementoren erlauben mir den Kuss zu geben.“ Er verschrängte die Arme. „Also muss ich versteckt bleiben, bis wir Peter fangen können und Fudge überzeugen, dass ich unschuldig bin und es ist unwahrscheinlich, dass das passiert.“

„Ich kann helfen.“, sagte James.

„Wie?“

„Nun, du warst nicht unser Geheimniswahrer, dass sollte deinem Fall helfen.“

Sirius verdrehe die Augen. „Als ob das Fudge kümmern würde. Alles um was sich er kümmert ist Macht. Nein, James, hilf nicht. Außerdem wer wird glauben, dass ein toter Mann wieder am Leben ist?“

James zuckte mit den Achseln. „Es könnte funktionieren.“

„So gut es ist, dich wieder zu haben, James, ich glaube nicht, dass es dir hilft, wenn du versuchst Sirius

Unschuld zu beweisen. Fudge ist gegen Dumbledore.“, erklärte Remus.

„Was?“

„Er weigert sich zu glauben, dass Voldemort zurückgekehrt ist.Im Großen und Ganzen, denkt er Harry ist ein kompletter und völliger Irrer. Die haben den ganzen Sommer über, Lügen über ihn in dem Tagespropheten gedruckt.“

James wurde blass. „Ist also Harry Voldemort gegenübergestanden?“

Sirius nickte. „Ist er. Ende Juni. Harry hat Voldemorts Rückkehr miterlebt. Ich kann nicht wirklich was sagen, aber es wird am Besten sein, wenn du die ganze Geschichte von Harry zu hören bekommst.“

James schüttelte den Kopf. Zu viele Informationen, aber er konnte nicht glauben, dass sein Sohn den Dunklen Lord gegenüberstand und überlebt hat, zweimal.

Remus machte eine Bewegung aufzustehen und James sah ihn fragend an. Remus antwortete: „Ich muss gehen und Mad-Eye Moody treffen. Ich gehen auf eine Mission mit ihm.“

„Mission?“

„Harry holen. Er kommt hier her, James.“

~~~~~

„Warum kann ich nicht gehen und meinen Sohn holen?“

Sirius funkelte seinen Freund an. James konnte unglaublich stur sein, wenn es seinen Bedürfnissen passte. „Weil es ihn schocken würde. Er könnte glauben dass es ein Witz ist... das was Remus dachte als Dumbledore uns über deine Wiedermenschwerdung informierte.“

James knurrte aber seine Wut war abgeklungen. „Ich will nur da Beste für Harry.“

„Ich weiß. Tun wir alle.“ Sirius legte sanft eine Hand auf die Schulter seines Freundes.

James wandte seine braunen Augen auf Sirius. „Mit wem lebt er?“

Sirius zögerte. „Ich denke, Harry sollte dir das sagen. Es ist seine Geschichte zu erzählen.“

„Hol dich der Teufeln, Sirius.“, fluchte James.

„Du wirst Harry bald treffen. Er wird es dir erzählen. Ich verspreche es.“

James lächelte Leicht. „Danke.“

TBC

Mir ist sterbenslangweilig, deswegen bekommt ihr gleich noch ein Kapitel und ich editieren ein bisschen, also nicht wundern ;)

Viel Spaß und kommentiert fleißig. ;)

The Order of the Phoenix

-Prongs Rides Again-

-Kapitel Fünf: The Order of the Phoenix-

„Entschuldigung, ich bin spät.“, entschuldigte sich Remus. Die Mitglieder von Moody's Strike Team warteten geduldig vor dem Grimmauld Platz. Er ließ seine Augen über die Menge wandern, er kannte sie alle. Links wartete eher ungeduldig Alastor Moody; neben ihm stand Nymphadora Tonks (welche ihr lila Haar bis zu ihrer Tallie trug); gefolgt von Kingsley Shacklebolt, der mit einer jungen Hexe redete, die Remus als Hestia Jones kannte. Daneben war eine Gruppe von Zauberern und eine Hexe: Elphias Doge, Dedalus Diggle and Emmeline Vance.

„Jetzt, da wir alle hier sind...“, begann Moody, bevor er von Lupin unterbrochen wurde.

„Wenn du es nicht wusstest, ich hatte etwas mit Dumbledore und Sirius zu tun.“, schnappte Remus.

Moody verdrehte die Augen. „Ja, wir wissen von der Situation mit James Potter. Der Schulleiter hat uns darüber informiert.“

„Oh...“

„Es muss nichts mehr dazu gesagt werden. Der andere Potter ist unsere Priorität.“, sagte Moody.

Remus hob den Besen, den er fliegen wird, auf. Er lurrte zu Tonks, die ihm ein Grinsen zuwarf. „Tag auch, Lupin“ (A/N: Original: „Wotcha Lupin.“ Des ist mehr ein umgangssprachliches Wort, in HP7 habens des so übersetzt, ich übernehm das mal so.Es könnte aber auch sowas wie „What's up?“ heißen, also „Was geht?“ Was dann auch die Reaktion eher erklären würde)

Er zuckte mit den Schulter, und dann auf Moody's Zeichen stiegen sie in die Nacht und Richtung Ligusterweg, wo James' Sohn auf sie wartete, nicht wissend, dass sein Vater lebendig ist. (A/N: Ich hab so lachen müssen „they soured into night...“ heißt übersetzt „Sie saueren in die Nacht“ :D)

„Ich glaube es ist an der Zeit dich wieder in den Orden des Phönix einzuführen, James.“, sagte Dumbledore.

James und Sirius verbrachten die letzten paar Minuten ihre Kindheitserlebnisse auszutauschen und erinnerten sich an spezielle Momente von Hogwarts.

Sirius hat die Unterhaltung von Lily weggehalten, da er wusste, dass James eine lange Zeit brauchen würde um zu verkraften, dass er sie nie wieder sehen würde. Sirius hatte zugeschaut wie die Liebe der beiden zu etwas speziellen geworden ist. Er war für sie da zu der Zeit der Verlobung; der Hochzeit; als Harry geboren wurden und selbst als sie sich versteckten.

„Sicher dass das eine gute Idee ist?“, fragte James. „Ich mein, dass ich tot sein sollte und so.“

„Ja, aber Harry wird bald ankommen. Es ist besser das der Orden Bescheid weiß. Nach dem Treffen werde ich dich zum Ministerium begleiten, wo du dem Minister beweisen kannst, dass du nicht tot bist. Ich werde mehr nach dem Treffen erklären.“

James nickte. „Wo soll ich hingehen?“, fragte er.

Der Schulleiter zeigte in den Schatten von dem Zimmer an der Seite. „Man wird dich dort nicht sehen, ich verspreche es, bis ich es sage.“

James machte sich auf den Weg zur anderen Seite des Raumes, in den Schatten und setzte sich auf den Stuhl der da stand. Nach wenigen Minuten begannen der Orden in den Raum zukommen. Sirius grüßte ein paar von ihnen, aber die meisten Leute, die James sah, erkannte er nicht. Wo sind Frank und Alice? Wunderte sich James. Lily und er waren gut mit den Longbottom's über viele Jahre befreundet. Frank war ein Auror, genauso wie James, aber war ein paar Jahre vor ihm. Die beiden haben mehrmals Seite an Seite gekämpft.

Er hoffte, dass ihnen nichts passiert war. Vielleicht waren sie nicht mehr beim Orden, aber vielleicht waren sie tot, genauso wie er es gewesen ist. Sie hatten auch einen Sohn... Nigel... dachte James. War es Nigel? Seine Gedanken wurden unterbrochen, als Dumbledore zu sprechen begann.

„Danke euch allen, dass ihr so kurzfristig gekommen seit.“ Er breitete seine Arme aus. „Wir haben uns alle verpflichtet zusammen zu arbeiten um Voldemort zu besiegen und Unschuldigen zu helfen. Zur Zeit, verleugnet das Ministerium, dass der Dunkle Lord wirklich zurückgekehrt ist. Er denkt er hat einen Vorteil gegenüber uns, aber der Orden des Phönix ist stärker als Lord Voldemort zusammen. Wir legen Wert auf den Mut die zu beschützen, die wir Familie nennen... Er kämpft um das Privileg von uns zu nehmen.“

Vor vierzehn Jahren zerstörte der Dunkle Lord die Leben von zwei sehr besonderen Menschen.“

James versteifte sich.

Dumbledore atmete tief ein bevor er weiterredete. „Am 31ten Oktober 1981 ermordete Voldemort James und Lily Potter. Vor drei Tagen passierte ein Wunder.“ Er pausierte, warf den Ordens Mitgliedern einem aussagekräftigen Blick zu. „James Potter ist lebendig. Er kam auf Grund eines Wunsches von seinem Sohn von den Toten zurück. Ich habe James außerhalb von Godric's Hollow gefunden und habe ihn hier her gebracht.“ Der Schulleiter drehte sich zu der Stelle wo James saß. „James, wenn du aufstehen würdest.“

James nahm einen tiefen, beruhigenden Atemzug, stand auf und ging zu Dumbledore. Die Menge keuchte, als sie ihn sahen.

„Unglaublich...“

„Erstaunlich...“

„Unmöglich...“

„...getarnter Todesser...“

„...Trick...“

Das waren nur einige von den Dingen von denen James auf dem Weg zum Podium begleitet wurde. Er fing Sirius Blick auf und grinste. James' schwarzes Haar fiel in seine Augen und er fluchte, als er es aus dem Weg strich.

„Mitglieder vom Orden des Phönix, ich möchte dass Sie James Potter willkommen zurück heißen.“

Jemand rief: „Wie wissen wir, dass es er ist?“

Dumbledore wollte schon fast antworten, als James sprach. „Weil ich den Tod gesehen hab und überlebt

habe. Wenn ich könnte würde ich wählen tot zu bleiben, weil das ist wo ich sein sollte. Ich weiß nicht welche Macht mich zurück in diese Welt gebracht haben, aber ich weiß es war für meinen Sohn. Harry bedeutet mir viel und genauso war es – und ist es immer noch – Lily. Ich werde meine herzallerliebste Frau nie vergessen. Sie und Harry bedeuteten alles für mich. Zu hören, dass Harry lebt ist außergewöhnlich... zu wissen, dass ich ihn sehen kann ist etwas was niemand in dieser Welt jemals gesehen hat. Leben ist das großartigste Ding, das man haben kann. Eine zweite Chance... ich verdiene sie nicht... aber mir wurde das Geschenk des Lebens gegeben. I will das Beste für meinen Sohn. Wenn ich könnte, ich würde die Zeit zurückdrehen um die Dinge richtig zu machen. Harry verdient besseres als dies... niemand sollte das Schicksal haben, das er hat.“

Stille.

Komplette und völlige Stille.

Die Worte, die James gesprochen hatte, hatten einen tiefgreifenden Effekt auf den Orden. Er wusste nicht ob er sie überzeugt hat...

... bis irgendjemand aus der Menge murmelte: „Wenn er nicht James Potter ist, wieso würde er so verletzt klingen?“

James litt. Reden, sogar ein bisschen von Lily, hat Traurigkeit und Gefühle durch ihn geschickt. Er wollte es alles abschalten... aber wie kann er sie vergessen? Seine Lily. Seine liebste Lily. Wie kann sie nur weg sein? Sie hat es nicht verdient zu sterben. Tränen wollten fallen, aber James lässt sie nicht.

Dumbledore bemerkte James' Leid und zeigte ihm, dass er gehen soll. Andere Details mussten diskutiert werden. Als er den Raum durchquerte, sah James Severus Snape. Seine Augen schimmerten in Hass, aber auch in Verleugnung. Offensichtlich war er einer von den Wenigen, die nicht glauben konnten, dass James wirklich am Leben war.

Typisch.

James ging leise durch das Haus. Er war auf dem Weg nach oben, als er fälschlicherweise den Klang der Haustür, wie sie aufgesperrt wurde, hörte. Neugierig bewegte er sich auf der Treppe nach unten, aber eine rothaarige Frau hetzte zur Tür, leise, winkte sie James weg.

„Hoch, in dein Zimmer! Du sollst nicht gesehen werden!“

„Warum?“, quakte James. (A/N: Quakte, ich glaub ich spinne, aber croaked kann man nur so übersetzen.)

„Es ist Harry! Er weiß es nicht!“

James wollte schon fast etwas einwenden, aber er entschied, dass gehorchen besser war. Er machte seinen Weg zu seinem Zimmer. Er hatte keinen Zauberstab. Ich brauche einen, dringend.

Es war still. Er hatte keinen zum Reden. Sirius war immer noch bei dem Treffen. Sein Sohn hatte keine Ahnung, dass er am Leben ist, geschweige denn hier.

Ganze fünf Minuten vergingen während James sich mit der Vergangenheit aufhielt. Er konnte sich nicht verkneifen, sich zu Wunder wie das Leben wohl gewesen wäre, wenn Peter sie niemals verraten hätte. Lily wäre immernoch am Leben. Wir würden auch viele Kinder haben.

Plötzlich drang eine unbekannte Stimme die Treppe hinauf. James setzte sich auf. Wütende Worte wurden von einem wütenden Teenager gesprochen. Es musste Harry sein.

„ALSO IHR WART NICHT IN DEN SITZUNGEN, DAS MACHTS NATÜRLICH AUS! IHR SEIT TROTZDEM HIER GEWESEN, ODER? IHR SEIT TROTZDEM ZUSAMMEN GEWESEN! ICH, ICH BIN BEI DEN DURSLEYS FESTGESESSEN FÜR EINEN MONAT! UND ICH HAB MEHR GEHANDHABT ALS IHR ZWEI JEMALS GESCHAFFT HABT UND DUMBLEDORE WEIß ES – WER HAT DEN STEIN DER WEISEN GERETTET? WER HAT RIDDLE VERTRIEBEN? WER HAT DIE HAUT VON EUCH BEIDEN VOR DEN DEMENTOREN GERETTET?“

Wer auch immer schrie der war richtig sauer. James seufzte. Das Geschrei ging weiter und hörte dann komplett auf. Schließlich waren Laute von Füßen auf der Treppe zu hören und Türen wurden geöffnet und geschlossen. James war allein. Es war wieder leise.

~~~~~

James kam es vor als würde er ewig warten, aber endlich kam Dumbledore in sein Zimmer, lächelnd, glücklich. „Dein Sohn ist angekommen und ist jetzt unten und wird über einige Details informiert.“

„Weiß er über mich?“, fragte James.

Dumbledore schüttelte den Kopf. „Noch nicht. Remus Lupin wir ihn so bald wie möglich informieren.“

James grummelte.

„Wie auch immer, die wichtigere Sache ist ins Ministerium zu gehen und dich zu registrieren.“

„Ist es möglich für mich, mich wieder als Auror zu bewerben?“, fragte James und schaute dem Schulleiter in die Augen.

Dumbledore runzelte die Stirn. „Seit das Ministerium Harry und mich entwürdigt, denke ich dass es unwahrscheinlich ist, dass du wieder als Auror akzeptiert wirst, aber du kannst es versuchen. Cornelius wird dich wahrscheinlich als verrückt und inkompetent darstellen nachdem du für vierzehn Jahre tot warst, aber ich wage zu behaupten dass er darüber nachdenkt.“

„Wir müssen also nur hoffen.“ James erlaubt einem leichten Lächeln über sein Gesicht zu huschen.

„Und James, wenn wir zurück kommen, wird Harry wissen, dass du hier bist. Du wirst ihn sehen können.“, sagte Dumbledore, „Und lass mich etwas sagen, James. Harry ist dir sehr ähnlich. Tatsächlich, ich glaube ich habe ihm zu zahlreichen Anlässen gesagt, wie sehr er wie du aussieht.“

James strahlte. Er und Lily hatten gewusst dass ihr Sohn genauso wie James aussehen wird. „Immer noch grüne Augen?“

„Hat er. Harry ist außerdem sehr verstehend in manchen Situationen. Er war es, schließlich, der Pettigrew's Leben verschont hat, als er ihn zum ersten Mal getroffen hat. Ich weiß, dass Lily seine Taten verstanden hätte und so hättest du, aber Harry hat mehr von Lily in sich als er wirklich weiß. Du wirst es merken, wenn du mit ihm redest.“

„Ich vermisse sie immer noch.“, murmelte James. „Lily... Oh Gott, wie kann ich ohne sie leben.“ Er hob seinen Kopf. „Harry. Unser Sohn ist das letzte Stück von ihr, dass ich auf dieser Welt noch habe. Ich kann nicht glauben, dass sie nicht hier ist um Harry mit mir zu treffen.“

„Sie ist immer hier gewesen, James.“

„Was?“

„Lily. Sie lebt in Harry weiter, durch den Schutz, den sie ihm gab. Es ist ihre Kraft und ihre Bereitschaft für ihren Sohn zu sterben, die sie vor dem Tod bewahrte. Ja... sie starb und kann nicht mehr zurückkommen... aber diejenigen die wir am meisten lieben, verlassen uns nie. Lily lebt in Harry weiter... und durch dich, durch die Erinnerung an sie. Das Leben kann hart sein, James, aber es kann nicht alles so sein wie wir es wollen. Das Schicksal hat für dich beabsichtigt zurück zu kommen... Ich denke nicht, dass Harry's Wunsch ein Teil von der Sache war.“

James schaute verwirrt. „Aber er hat nach mir gewünscht.“ (Ü/N: Das hört sich merkwürdig an O.o)

„Nicht nach dir.“, antwortete Dumbledore kopfschüttelnd, „Er hat sich jemanden gewünscht... Das Schicksal gewährte dir ein zweites Leben... und ich kann das nicht erklären. Keiner in der Vergangenheit ist je vom Tot zurückgekommen.“

„Werden wir es jemals wissen?“

Dumbledore zuckte mit den Schultern. „Ich weiß es nicht. Wir müssen sehen wie die Jahre verlaufen, oder.“

Seufzend stand James auf. „Sollten wir gehen?“ Er wollte hier nicht sitzen und über den Tod reden. Es erinnerte ihn zu sehr an Lily. Sie war tot. Weg. Ihr kurzes Leben war gefüllt mit Sorgen, aber auch mit Freude.

„Ja, natürlich.“ Dumbledore ging voraus, den Flur entlang, bis er zu einer Tür kam. Er öffnete diese und ging in einen mittelgroßen Raum. Ein offener Kamin war an der Wand. Dumbledore zog Pulver aus seiner Tasche.

„Wir reisen mit Flohpulver?“, fragte James.

„Ja. Du wirst deine Apparierprüfung wiederholen müssen, nur um sicher zu gehen, dass du es kannst. Bis dahin, musst du das Flohnetzwerk benutzen.“

„Na gut.“ James hasste Flohpulver. Apparieren war viel einfacher und schneller. Zumindest kann man nicht in einem Kamin stecken bleiben (außer, dachte er, man versucht in ein Muggelhaus zu kommen).

Dumbledore gab James das Pulver. „Na los.“

Tief einatmend, warf James das Pulver in das Feuer. Die Flammen wurden grün. „Zaubereiministerium!“, rief James und stieg in das Feuer. Er fühlte wie er sich drehte und wirbelte. Er zog seine Ellenbogen ein und fühlte wie ihm die Luft aus dem Körper gezogen wurde. Er biss die Zähne zusammen und versuchte sich vorzustellen wie Harry aussehen wird, wenn er ihn sieht.

Plötzlich fiel er nach vorne, hustend und prustend. Er lag auf den Bauch in einem kleinen Raum im Zaubereiministerium. Die Tür, wenn er sich richtig erinnerte, führte zur Empfangshalle. Wie auch immer die Sicherheit war streng und wenn jemand ins Ministerium flohte, der verdächtig aussieht, dann würde die Tür für ihn nicht öffnen. Es war einfach aber eine sichere Lösung um sicher zu gehen, dass keine Todesser hinein kamen.

Dumbledore tauchte auf, er rollte aus dem Kamin mit Prezession. Er stand gerade auf seinen Füßen und strich sich den Staub von der Robe.

Der Schulleiter ging zuversichtlich zur Tür, öffnete sie und ging in die Empfangshalle. James folgte ihm. Dumbledore flüsterte zu ihm. „Ich hab einen Spruch über dich gelegt. Keiner wird wissen, dass du hier bist.“

Sie werden es einfach übersehen. Fudge nicht. Ich werde den Spruch davor aufheben.“

„Okay.“ James verstand wieso Dumbledore das machte. Sicherheit. Er will wahrscheinlich nicht, dass die Leute denken, dass James Potter ein Todesser in Verkleidung ist. Das Ministerium sah genauso aus wie immer. Überall Zauberer die von und zu den Aufzügen; rufen kreuz und quer zueinander; während Memos herumflogen, die eine Unruhe stiften als sie den entsprechenden Besitzer suchten.

James pfiff leise.

Dumbledore begann von ihm weg zugehen. James fand sich vor der Tür des Büros von dem Zaubereiminister im 8. Stock, als er neben Dumbledore trat. Dumbledore drehte sich zur Sekretärin und sprach in einer ruhigen, klaren Stimme.

„Albus Dumbledore, ich bin hier um Minister Fudge wegen einer wichtigen Sache zu treffen.“

Die Hexe betrachtete Dumbledore von oben bis unten bevor sie ihm Eintritt gewährte. Sie riet weise: „Ich glaube es ist das Beste, dass du nichts zu vernünftiges sagst, dass wird ihn aufregen, Albus.“

Dumbledore's Augen funkelten, aber er ging weiter, selbstbewusst; James folgte ihm.

Cornelius Fudge schaute von seinem Stapel Schreibearbeit auf als Dumbledore eintrat. Seine Augen verengten sich. „Was tust du hier?“

„Ich hab eine wichtige Bekanntgabe zu machen.“

„Na, dann raus damit.“, drängte Fudge. „Ich habe nicht den ganzen Tag, weißt du!“

„Darf ich vorstellen, James Potter.“ Dumbledore zeigte seinen Zauberstab auf James und der Zauber, der ihn unsichtbar gemacht hat, war aufgehoben. Fudge schnappte nach Luft, der Schock sichtbar auf seinem Gesichtszügen.

„Das ist unmöglich.“, hauchte Fudge. „Er ist nicht James Potter. James Potter wurde vor vierzehn Jahren von Ihm-Dessen-Namen-Nicht-Genannt-Werden-Darf ermordet.“

James fühle die Wut wieder aufkochen. Er fühlte sich beleidigt. Wie kann es jemand wagen ihn einen Lügner zu nennen! Er hat Fudge noch nie gemocht. Er dachte immer, dass er ein hirnlosen, egoistischen Idioten, ohne Gehirn in seinem Dickschädel. Er fauchte als Antwort: „Ich bin James Potter.“

„Und wie klären wir dies? Wie weiß ich, dass das kein Trick ist?“, fragte Fudge mit einem triumphierenden Leuchten in seinen Augen.

James wollte antworten als Dumbledore ihn unterbrach. „Ich habe Beweise über James Identität. Wenn du dazu bereit bist, Cornelius, James wird unter Veritaserum beweisen, dass er der ist, der er sagt, dass er ist.“

Ich habe nie gesagt, dass ich das tun werde! Aber James ist keiner, der nicht zustimmte. Wenn es den Trank braucht um zu beweisen wer er ist, dann würde er es tun. Er traute Dumbledore's Urteil.

Fudge schien darüber nachzudenken bevor er seiner Sekretärin auftrag, einen Becher Veritaserum zu bringen sowie alle Informationen die sie von James Potter und Lily Evans haben. Als alles so weit war, trank James den Trank (ohne Tee). Er schlang ihn hinunter und versuchte den Geschmack, der in seinem Mund entstand, zu ignorieren. Er wollte sich übergeben aber zwang sich selbst ruhig zu bleiben und wartete, dass der Trank wirkte.

Nach fünf Minuten raste der Trank in voller Kraft durch James' Körper. Sein Verstand schien blank zu sein. Dann drang die Stimme von dem Minister in sein Bewusstsein.

„Wer sind Sie?“

„James Christopher Potter.“

„Wann wurden Sie geboren?“

„24ter April 1960.“

„Wer waren Ihre Eltern?“

„Harold Harry Potter und Natalie Leanne Davis.“

„Wann wurden sie geboren?“

„Harold wurde am 14ten August 1932 geboren“, gab James an, „und Natalie wurde am 29ten Januar 1932 geboren.“

„Was war Ihr Beruf?“

„Ich war ein Auror unter Anleitung von Alastor Moody im Jahr 1980.“

„Wann machten Sie ihren Abschluss von Hogwarts - Schule für Hexerei und Zauberei?“

„2ter Juli 1978.“

„In welchem Haus waren Sie?“

„Gryffindor.“

„Wen haben Sie geheiratet?“

„Lily Rose Evans.“

„Wie heißen ihre Eltern?“

„Paul Gavin Evans und Sue Fleur Porter.“, antwortete James.

Fudge wurde verzweifelt. „Und wann wurden sie geborn?“ Er erwartete, dass James zögerte oder einen Fehler machte, aber es bewies sich als falsch. James antwortete akkurat.

„Wie ist der Name von Ihrem Sohn?“

„Harry James Potter.“

„Wann wurde er geboren?“

„31ter Juli 1981.“, sagte James.

„Wer war ihr Geheimniswahrer?“

„Peter Pettigrew.“, antwortete James automatisch.

Fudge sprang in Triumph auf. „Erwischt! Peter Pettigrew war nicht Ihr Geheimniswahrer, Sirius Black war es!“

Dumbledore antwortete bevor James konnte (obwohl er konnte nicht wirklich antworten bis er eine Frage bekam oder das Gegenmittel).

„Sirius Black und Peter Pettigrew tauschten in letzter Minute. Peter verriet Lily und James an Voldemort, nicht Sirius.“

„Unsinnig!“, erklärte Fudge. „Warum hat dann Black zugegeben, dass er sie ermordet hat!“

„Er stand unter Schock. Der Verlust des besten Freund tut das. Ich wusste es nicht bis vor ein paar Tagen.“ Dumbledore wollte die Tatsache, dass er es schon Jahre wusste, nicht hinzufügen. Es würde so aussehen als würde er mit Mörder etwas zu tun haben. „Er hat sich selbst dafür beschuldigt, dass er versagt hatte, James zu beschützen. Ich denke, Cornelius, du solltest die Anklage gegen Sirius Black fallen lassen. Er ist unschuldig und bis du ihn anhörst, ist er nicht willig sich zu zeigen.“

„Du weißt wo er ist, oder?“

„Nein, weiß ich nicht, aber ich hab Verbindungen, die Vermutungen haben, wo er sich verstecken könnte. Hör dir seine Seite der Geschichte an, Fudge, bevor du einen unschuldigen in die Hölle verbannst.“

„Er hat immer noch den Mord von den Muggeln zu verantworten und daraus kann er sich nicht winden. Nein, Dumbledore, ich werde das nicht tun.“

„Dann gib zumindest zu dass James Potter am Leben ist.“, betonte Dumbledore.

Fudge funkelte James an. „Ich hab keine Wahl in dieser Sache. Er hat jede einzelne Frage richtig beantwortet.“, seufzte er. „Bis weitere Beweise gegeben sind, muss ich sagen, das ist James Christopher Potter.“

~~~~~

„Wie kann er mich kein Auror sein lassen?“, fragte James.

„Ich denke nicht, dass er wirklich glaubt, dass du James Potter bist, auch wenn die Beweise es sagen. Bis Cornelius entscheidet zuzugeben, dass Voldemort zurpck ist, musst du auf der Seite des Orden arbeiten.“

James biss sich auf die Lippe um nicht offen über Fudge zu fluchen. Kurz nach dem Fudge widerwillig die Wahrheit über James' Identität akzeptiert hatten, hat er eine Ankündigung im Ministerium gemacht, und informierte die Zaubererwelt, dass James Potter am Leben ist. Die Neuigkeiten werden morgen im Tagespropheten gedruckt sein. Als sie ducht das Ministerium gingen, bekam James neugierige Blicke aber keiner wollte sie ansprechen.

Wahrscheinlich können sie nicht glauben, dass ein toter Mann zum Leben zurückgekommen ist.

„Und was ist mit Sirius? Wieso können wir ihn nicht von allen Anklagepunkten befreien?“

„Er kann von der Geheimniswahrer Anklage befreit werden, was Cornelius getan hat, aber er kann nicht von der Anklage wegen dem Mord an zwölf Muggeln und Pettigrew befreit werden. Ohne Beweise ist Fudge nicht bereit es zu akzeptieren. Sirius muss versteckt bleiben bis Peter gefangen wird oder seine Leiche

gefunden wird.“

„Versuchst du anzudeuten, dass Voldemort ihn umbringen wird?“

„Ja, James, das tue ich.“

„Oh.“

„Harry, können wir dich sprechen?“, fragte Remus leise.

Harry nickte und folgte Remus aus dem Zimmer. Sirius wartete auf sie im Wohnzimmer, er faulenzte auf einem schwarzem, ledernem Sessel.

„Um was geht's hier?“, fragte Harry, als er es sich gemütlich macht. Er fand es schwer nicht zu zappeln. Seit er am Grimmauldplatz angekommen ist, verdächtigte er die anderen etwas wichtiges zu wissen.

„Harry“, fing Remus an, „wir haben Neuigkeiten für dich. Und du wirst es vielleicht nicht glauben.“

Sirius machte weiter. „Du hast einen Wunsch gemacht, oder? Dass du jemanden hast, der dir hilft?“

Harry nickte, nicht wirklich verstehend wohin das führt.

„Naja, irgendwie“, Sirius rutschte in seinem Sessel herum, „hat es deinen Vater, James, zurück ins Leben gebracht.“

„Was?“ Harry war geschockt. Seine Augen flohen von den beiden Männern. „Das muss ein Witz sein! Mein Vater ist tot! Ihr wisst das!“

„Wir dachten das auch“, antwortete Remus, „aber Dumbledore fand ihn außerhal von Godric's Hollow. James ist am Leben. Wir haben ihn gesehen und er weiß Dinge, die nur James wissen kann. Es ist ohne Zweifel, Harry, dass dein Vater am Leben ist.“

TBC

Ich weiß, es ist ewig und drei Tage her, dass ich geupdated hab, aber Abschlussjahr und so. Es ist richtig anstrengend ein Kapitel zu übersetzten. Ich mein dieses Kapitel hat tatsächlich 9 Seiten in Word, also richtig lang ;) Aber hier ist es ;)

Kommentieren bitte.